

# Berlin Brief

von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestages

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der überragende **SPD-Wahlsieg in Nordrhein-Westfalen** mit Hannelore Kraft an der Spitze hat die CDU in einen Schockzustand versetzt. Nach einem persönlichen Streit hat Angela Merkel Norbert Röttgen, der die NRW-Wahl für die CDU verloren hat, als Umweltminister entlassen. Die schwarz-gelbe Regierung zeigt Auflösungserscheinungen. Man fragt sich: Wie lange noch? Merkels Zeit läuft ab, ein CDU-Getreuer nach dem anderen geht von Bord.

Mit Röttgens Entlassung wird ein wichtiges Politikfeld neu besetzt: Das Umweltministerium ist verantwortlich für die **Energiewende**. Die SPD-Fraktion hat diese Woche erneut im Bundestag gefordert, dass die Bundesregierung endlich einen Masterplan Energiewende vorlegt. Die Energiepolitik der Regierung ist konzeptionslos. Notwendige Investitionen werden gebremst, die Versorgungssicherheit wird gefährdet. Gemeinsam mit den Ländern muss die Bundesregierung endlich einen Plan für Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Energieeffizienz und zum Ausbau erneuerbarer Energien erarbeiten. Ich halte die Lustlosigkeit von Union und FDP in der Energiepolitik für ein großes Problem für unsere Wirtschaft – sowohl derzeit, da sich niemand traut, im Energiesektor richtig in die erneuerbaren Energien zu investieren, aber auch in Zukunft, wenn die Energieversorgung aufgrund der Verfehlungen von heute bei der Energiewende nicht mehr ausreichend gesichert ist!

Auch in dieser Woche war **Europa** wieder ein Topthema. Schwarz-Gelb hat den Fiskalpakt nicht wie von Merkel geplant zur Abstimmung im Plenum aufgesetzt. Der Zeitplan der Bundesregierung, bei dem das Parlament nicht ausreichend Zeit zur Beratung gehabt hätte, ist vom Tisch. Das ist folgerichtig. Denn die Bundesregierung hat noch immer keine entscheidungsreifen Vorlagen erarbeitet. Die SPD



**Berlin-Brief, Ausgabe 119**  
**25. Mai 2012**

*Meine Termine*

**Bericht aus Berlin bei den SPD-Ortsvereinen Kupferzell und Neuenstein**  
25.05.2012, 19.30 Uhr, Neuenstein, Goldene Sonne, Vorstadt 2

**Fachbeirat Europa des SPD-Landesverbands Baden-Württemberg**  
26.05.2012, 13 Uhr, Stuttgart, Haußmannsaal im Haus des Landtags

**Großes Sommerfest von Josip Juratovic**  
09.06.2012, 15 Uhr, Gundelsheim, Michaelsberg

*Josip Juratovic MdB*

**Abgeordnetenbüro**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030-227-70107  
[josip.juratovic@bundestag.de](mailto:josip.juratovic@bundestag.de)

**Bürgerbüro**  
Untere Neckarstr. 50  
74072 Heilbronn  
Tel. 07131-783616  
[josip.juratovic@wk.bundestag.de](mailto:josip.juratovic@wk.bundestag.de)

**Im Internet:**  
[www.juratovic.de](http://www.juratovic.de)

*Berlin-Brief regelmäßig per E-Mail bekommen? Einfach Bürgerbüro kontaktieren!*

wird einem mangelhaften Pakt nicht zustimmen – und wir werden auch nicht zustimmen, wenn es bei einem nackten Fiskalpakt bleibt. Denn wir brauchen dringend eine Agenda für Wachstum und Beschäftigung in Europa! Am Mittwoch fand in Brüssel ein informeller Gipfel zur Frage eines Wachstumspaktes statt. Dort wurde mit dem neuen französischen Präsidenten Francois Hollande endlich über das gesprochen, was die Sozialdemokraten in Europa seit Monaten einfordern: Wachstum und Beschäftigung statt nur dumpfes Sparen in den Mittelpunkt unserer Politik zu stellen! Merkel hat sich schon häufig als Wendehals erwiesen: Das, was sie vorher ablehnt, wird sie später umsetzen. Ich hoffe für ganz Europa, dass das auch hier der Fall sein wird und wir endlich zu einer ökonomisch und sozial vernünftigen Krisenstrategie in Europa kommen.

**Denn Merkel ist in Europa gescheitert.** Die Arbeitslosigkeit in Europa steigt. Mehr als 17 Millionen Menschen sind allein im Euroraum ohne Arbeit. Die Jugendarbeitslosigkeit von bis zu 50 Prozent in Griechenland und Spanien ist verheerend. Griechenland erleidet ein weiteres Jahr eines beispiellosen Wirtschaftseinbruchs. Spanien, Italien, Portugal, auch die Niederlande sind betroffen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch Frankreich und Deutschland von der Rezession getroffen werden. Deswegen müssen wir dringend handeln mit einem Wachstumspaket, einem Sofortprogramm gegen Jugendarbeitslosigkeit und mit sinnvollen Investitionen. Das alles muss in französisch-deutscher sozialdemokratischer Partnerschaft entstehen!

Am Freitag haben wir erneut im Plenum über die **Organspende** debattiert. In Deutschland warten etwa 12.000 Menschen auf eine Organtransplantation. Obwohl ein Großteil der Bevölkerung zur Organspende bereit ist, dokumentieren dies nur wenige. Wir haben daher einen fraktionsübergreifenden Antrag initiiert, mit dem eine Entscheidungslösung eingeführt wird. Die Bürger werden damit aufgefordert, eine unabhängige und informierte Entscheidung zur Organ- und Gewebespende zu treffen. Krankenkassen stellen in Zukunft ihren Versicherten Informationsmaterial und Organspendeausweise zur Verfügung und fordern sie zu einer Erklärung auf. Ohne Erklärung entscheiden weiterhin die nächsten Angehörigen über eine Organspende nach dem Tod. Ich habe die Hoffnung, dass wir mit der neuen Lösung Leben retten können, indem wir mehr Organspenden erhalten, aber gleichzeitig die Freiheit jedes Einzelnen für eine Entscheidung erhalten.

Gerne möchte ich Sie alle zu meinem alljährlichen **Freundschaftsfest auf dem Michaelsberg** in Gundelsheim einladen, das am **Samstag, den 9. Juni ab 15 Uhr** stattfindet – selbstverständlich mit Übertragung des Fußballspiels. Bitte melden Sie sich unter [josip.juratovic@wk.bundestag.de](mailto:josip.juratovic@wk.bundestag.de) an. Dort erhalten Sie auch eine Wegbeschreibung.

Mit freundlichen Grüßen

